



Dießmal kann ich Ihnen keine besseren Willen nicht nöthig sein, lieber
 Gedannter. Ich fand Herrn Beitz den neuen Mannes fürnehmlich freierlust und
 der, als ich ihn zu spät war etwas zu ihm. Das war freilich insofern gleichgültig,
 als ich in Aachen selbstbedingte Meinwand, nicht einmal den Namen nach kenne,
 als Ihnen Handfabe sehr im nöthwendigen überigend bezuziehlich ist daß bei dem
 Einfluß dem Lohle der sel, ob eine Empfehlung der uns etwas nützen würde.
 Hellen ist das wegen seiner Relation über die Mächtigkeit so über angegriffen,
 daß seine Empfehlung wohl nur Schaden könnte. Es ist mir sehr leid, aber ich
 linge nicht an meinem guten Willen. Überigend bedinge ich mir auch daß Sie mich
 in Augsburg nehmen, wo Sie mich mit glücklichen Besuchen zu können, und wenn Sie
 mich insanlassen, daß ich mich aufsuchen kann, wo ich unangefordert nicht ungehört
 sein kann, so will ich Ihnen mit der Sprache freundschaften.

Für Ihre Eigenschaft sage ich Ihnen meinen besten Dank, ob ich mir
 sehr gut gefallen, ob ich ungewissen zeit und kein und innig, und wie gewohnt
 stellen ich entgegenwärtlich was mir ein mein Händchen danken — Ihnen wird ich
 freilich anders überigen. Sehr gerne möchte ich ob einmal hören, aber ich weiß
 denzutrügen kommt mir sehr schwer vor. Ich möchte die besten und die Pächter
 selber cognoscen zu lassen, aber nicht unter dem Bedingung daß ich die Absicht
 bezogeln; daß ich Sie nicht wieder ganz dersticht sein der selbst.

Meinen beiden Hoffen Geschäftsbekannt haben Sie das Bekanntheit
 ich haben ob wenigstens Händchen aufzugeben. Sie wissen, ich kann das Bekanntheit
 mich nicht lassen.

Mit meinem Gelande geht ob Gottlob wieder gut; die Ruant-
 feil ist ohne Gewinn zu insinulassen abzugeben. Dem ganzen Winter habe ich
 mich freilich ein ein Recondatubekant schon müssen, der Sommer wird mich
 sehrnlich ganz veröfen.

Alle Sie fangen an conspiciation zu lassen? Dasen unwill
 was freilich, daß man all wird. Dieleuf, der bekanntheit gewiß, hat sich in diesem
 Tagen dastell, und die Bekanntheit des Maltes sehr in Pöfaldorf; mein Lohle
 Dasen in Berlin ist geschrieben — alle gut immer Weg. Dasen und die guten
 Reingegengesthen einander in Augu bezustellen! Mit dem besten Wünschen an
 die Ihrigen
 der Herzog der

Bonn 15 April 1858.

Otto Jakob.



Faint, illegible text in the top section of the document.

Faint, illegible text in the middle section of the document.



Faint, illegible text in the lower middle section of the document.

Faint, illegible text in the bottom section of the document.

Faint, illegible text in the bottom section of the document.

Faint text at the bottom left corner.

Faint text at the bottom right corner.